

# Erfolgreichstes Jahr der Göde-Geschichte

Münzversand-Umsatz 2003 »im dreistelligen Millionenbereich« – Expandieren auf neuen Märkten

**Waldaschaff. Auf »das erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte« blickt nach eigenen Angaben das Bayerische Münzkontor Göde in Waldaschaff zurück: Der Boom sei dem Euro zu verdanken. Zahlen nennt das Unternehmen nicht, laut Pressemitteilung lag der Umsatz 2003 »im dreistelligen Millionenbereich«.**

Während Deutschlands Einzelhandel das Ausbleiben der Kundschaft beklagt, brummt in Waldaschaff das Geschäft mit Produkten, die Verbraucherschützer schon mal als »Ramsch« abqualifizieren: »Sammeln ist wohl ein Grundbedürfnis«, mutmaßt Firmenchef Michael Göde, der 1978 noch als Student in Aschaffenburg damit begann, Briefmarken mit Weltraum-Motiven zu verkaufen.

26 Jahre später spielen Postwertzei-

chen kaum noch eine Rolle im Sortiment des europäischen Marktführers: Auf Münzen und Medaillen ruht das Geschäft. Nachbildungen von Orden und Abzeichen haben ihren Kundenstamm. Telefonkarten sammelt niemand mehr.

Dass 2002 der Euro Währungen wie Mark und Lira, Franc und Gulden ersetzte, bedeutete neuen Schwung für das Geschäft mit Münzen: Zwölf Länder auf einmal brachten das Europa-Geld in Umlauf und weckten im Sammler den Wunsch, alle Sätze zu besitzen. Die ersten Sonderprägungen folgten schnell: Eine griechische Zwei-Euro-Gedenkmünze, von der es 49 Millionen Exemplare gibt, führt Gödes Verkaufs-Hitliste derzeit an. Auf Rang zwei: für 9,95 Euro der prägefrische Satz aus Finnland im Nennwert von 3,88 Euro, gefolgt von der österreichischen Fünf-Euro-Fußballmünze.

Ähnlich blendend verkauft sich der Bundespräsident: Für zehn Euro gibt Göde in Waldaschaff die Medaille zur Post, die das Profil Horst Köhlers zeigt. Qualität: polierte Platte. Medaillen – im Gegensatz zu Münzen keine offiziellen Zahlungsmittel – können frei jeglichen Einflusses von Zentralbanken gestaltet und geprägt werden. Sie spiegeln Trends, die der Handel frühzeitig zu erahnen trachtet: Film-Fisch Nemo wurde ebenso in Metall verewigt wie »Die Geschichte der DDR« mit Wilhelm-Pieck-Kopf und Jugendweihe-Motiv oder – im US-Wahljahr wieder aktuell – die Reihe der amerikanischen Präsidenten. Gödes bisher umfangreichste Serie »Die deutschen Könige« kommt auf 133 gekrönte Häupter.

Neue Produkt-Ideen – bei Göde etwa die Medaillen-Motive rund um den FC

Bayern München – wecken Sammler-Bedarf und legen die Basis zur Expansion auf angestammten Märkten: Fünf Millionen Deutsche hat das Waldaschaffer Münzkontor in der Kundenkartei und will mit ihnen auch in Zukunft Geschäfte machen. Wachstum erzielen kann der Versandhandel zudem auf Kosten der stationären Geschäfte.

Zweites Expansions-Standbein ist das Erschließen neuer Märkte, der Export von Sammelleidenschaft etwa nach Osteuropa. Mehr als 50 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet Göde inzwischen außerhalb Deutschlands.

Am Firmensitz in Waldaschaff beschäftigt Göde rund 430 Vollzeit-Angestellte sowie eine schwankende Anzahl von Zeitarbeitern und »mehrere hundert« Heimarbeiter, die im Stücklohn die Ware versandfertig machen. *tju*